

KV-Wahl in Altenbruch

CUXHAVEN. Am Sonntag, 18. März, sind die Gemeindeglieder der zehn evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Cuxhaven dazu aufgerufen, ihre Kirchengremien neu zu wählen. Die CN stellen in den kommenden Tagen die Kandidatinnen und Kandidaten entsprechend der offiziellen Wahlaufsätze vor.

- 1. St. Nicolai, Altenbruch** (2163 Gemeindeglieder). Der Kirchengremienrat wird sechs 6 Mitglieder haben; jede/ jeder Wahlberechtigte hat 4 Stimmen, denn 2 KV-Mitglieder werden später berufen. Ahlemeyer, Ingrid, 68, Veter. Medizinisch-techn. Assistentin
- Bachmann, Marita, 54, Sparkassenbetriebswirtin
- Brandes, Heike, 41, Hotelfachfrau/ selbstständig
- Hadler, Beate, 51, Hausfrau
- Janßen, BURGEL, 64, Kinderkrankenschwester
- Krien, Sabrina-Michaela, 26, Friseurin
- Meyer, Jens, 44, Systemadministrator
- Niemann, Henning, 54, Landwirt
- Söhle, Jürgen, 49, Landwirtschaftlicher Angestellter
- Wicke, Helga, 59, Ehrenamtliche Kirchenwächterin.

Ausscheidende Kirchenvorstände: Dr. Malte Habenicht, 46; Klaus-Ulrich Ruge, 61, Dipl. Bibliothekar; Christoph Schröter, 75, Lehrer i.R.; Dr. Günther, 72, Arzt.

Wahllokal: Gemeindesehaus, Bei den Türmen 1, 9 - 18 Uhr. (ters)

Schippferfest am 17. März

ALTENBRUCH. Bevor die ersten Arbeiten an den Booten für die neue Saison beginnen, wollen die Schipper des ASV erst noch ihr traditionelles Schippferfest feiern. Hierzu laden Vorstand und Festausschuss alle Mitglieder und Freunde ein, Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Termin ist **Sonnabend, 17. März**, ab 20 Uhr. Achtung: hier war in einer örtlichen Werbemitteilung versehentlich ein falscher Termin genannt worden. Es spielt die Cuxhavener Band Casablanca und es lockt wieder eine tolle Tombola. Der Eintritt ist frei.

Wissenswertes zu Darmkrebs

CUXHAVEN. Jährlich erkranken in Deutschland etwa 66.000 Menschen an Darmkrebs und ca. 29.000 Menschen sterben daran. Dabei ist die Krankheit in über 50 Prozent der Fälle langfristig heilbar. Das Medizinische Versorgungszentrum Niedersachsen veranstaltet daher am **Mittwoch, 7. März**, ein Patientenseminar zum Thema „Dickdarmkrebs – die Volkskrankheit“. Veranstaltungsort: Captain Ahab's, Marienstr. 36. Ab 18 Uhr wird Prof. Dr. med. Klaus Fenchel, Chefarzt für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie des Krankenhauses Cuxhaven, referieren. Inhaltlicher Schwerpunkt wird sein: Was der Einzelne wissen sollte und tun kann, um die Erkrankung zu vermeiden oder wie Betroffene mit der ihr umgehen können.

Vortrag zur Altersvorsorge

CUXHAVEN. Unter dem Motto „Altersvorsorge macht Schule“ findet in der VHS Cuxhaven am **Donnerstag, 8. März**, ein Vortrag statt, Abendrothstr. 16, Raum 302 im 3. Stock. Beginn ist um 19 Uhr. Marlene Mauritz, unabhängige Beraterin der Deutschen Rentenversicherung, wird vortragen, wie der Einstieg in die finanzielle Absicherung fürs Alter gelingt. Sie liefert das Grundwissen und einen Überblick zu wichtigen Fragen der Altersvorsorge. Der Eintritt ist frei, eine telefonische Anmeldung unter (04721)75 52-0 ist jedoch erforderlich.



Die große Aula konnte die 200 Ehemaligen und Gäste gerade fassen. Schüler und Lehrer sorgten für ein gelungenes musikalisches Rahmenprogramm. Anschließend traf man sich klassenweise zum Essen. Fotos: Sassen



Eine Schülerin überreichte Horst-Dieter Köster und Johann Voß (sitzend, 88) ein Präsent. Beide machten schon vor 70 Jahren ihr Abi am AAG.

Schule spiegelt die Verhältnisse

Interesse am Ehemaligentreffen wieder sehr groß / Vereinigung zählt schon fast 1000 Mitglieder / Ältesten machten vor 70 Jahren Abi

VON THOMAS SASSEN

CUXHAVEN. Beim traditionellen Ehemaligentreffen des Amandus Abendroth Gymnasiums zeigte sich wieder, wie sehr die Erinnerungen an Schule durch die jeweiligen Verhältnisse geprägt sind. Geschichte, Tradition und heutiges Schulleben trafen dabei aufeinander.

Während vor 25 Jahren unzählige Kursfeten, die Sängerin Nena, aufgebauscht Karottenhosen und Aufbruch in fremde Länder angesagt waren, trauerten die Abiturienten 1947 noch um eine ganze Reihe von Klassenkameraden, die nicht aus dem Zweiten Weltkrieg zurück gekehrt waren. Sie waren die Ersten, die wieder ein Abitur ablegten.

Beides war Thema am Sonnabendmorgen. Die gut 200 Gäste des AAGs hatten dabei die Chan-

ce, mit auf eine Zeitreise zu gehen. Von den Jungen und Mädchen der Schulband „Triple Strike“, über die Silber- und Goldabiturienten bis hin zu Johann Voß und Horst-Dieter Köster, die vor 70 Jahren ihre Hochschulreife ablegten, allen gemeinsam ist, dass sie eine prägende Schulzeit in den Mauern des AAG verbrachten.

In seiner bekannt herzlichen und warmen Art hieß Schulleiter Robert Just alle Akteure in der Schullaure zur Feierstunde willkommen, in deren Mittelpunkt diesmal die Abschlussjahrgänge 1947, 1962 und 1987 standen.

Nüchtern und gleichzeitig bewegend erinnerte Wilhelm Oth-

mar (84, kl.F.), daran, wie er und seine Klassenkameraden als erster Nachkriegsjahrgang 1947 ihr Reifezeugnis vom gerade neu eingesetzten Schulleiter Dr. Brink entgegen nahmen, in einem „nur mäßig warmen Lehrerzimmer beim Schein einer Petroleumlampe“. Nur noch vier Mitschüler waren damals von den ehemals 50 geblieben, die mit ihm im September 1938 an der Höheren Staatsschule angefangen war. Und auch die Benotung war nach zwei fehlenden Schuljahren und willkürlicher Festlegungen bei den Prüfungsaufgaben nicht eben zufriedenstellend ausgefallen. Dennoch, so der damalige Klassenlehrer, machten alle ihren Weg und nicht wenige sogar eine beachtenswerte Karriere.

Anforderungen ganz anderer Art haben die heutigen Gymnasi-

sten zu bewältigen. Nach Auffassung von Robert Just stehen sie ausgelöst durch das Turbo-Abitur bei gleichzeitiger Beibehaltung des vollen Fächerkanons unter einem erheblichen Leistungsdruck.

So käme schon eine Achtklässlerin heute leicht auf eine 50-Stunden-Woche, wenn man Nachmittagsunterricht und die Zeit für die Erledigung der Hausaufgaben hinzuaddiert. Daher überlege das Kollegium derzeit, ob es möglich ist, die anfallenden Hausaufgaben bereits in die reguläre Unterrichtszeit zu integrieren, um die Gesamtbelastung zu reduzieren. Im Gespräch mit Sabine Pallentin, der Vorsitzenden der Ehemaligenvereini-

gung, gab Femke Frauenpreiß einen Eindruck davon, was aus Spenden und Beiträgen der inzwischen 993 Mitglieder für den Schulbetrieb angeschafft werden konnte. Nächstes angepeiltes Projekt sind zwei Basketballkörbe für den Schulhof. Beifall und Anerkennung bekam Lehrer Rainer Dammann für die neueste Ausgabe der Jahresbroschüre „Mitteilungen“ des AAG. In diesem Zusammenhang stellte Dammann das sogenannte Alumni-Portal vor, bei dem Ehemalige künftigen Abiturienten Tipps und Informationen zur Berufswahl und zu Ausbildungswegen geben.

Einen lebendigen Rückblick auf ihre Schulzeit gab Janne Margot Hämäläinen, geborene Geest, (44, kl.F.) indem sie das Gymnasium mit dem zweiten Akt eines Theaterstücks verglich.

Ex-Klassenkameraden wärmten Erinnerungen auf

Ein Vierteljahrhundert oder noch länger liegt die eigene Abiturzeit zurück: Ehemalige trafen sich im Lichtenberg-Gymnasium

CUXHAVEN. Das Wandfresko in der Aula kennen sie dank vieler dort abgessener Stunden bis ins letzte Detail, es wirkt so vertraut wie alles in diesem Raum: Da ist die Bühne, auf der sie selbst schon Theater gespielt haben, da sind die Gesichtszüge der alten Klassenkameraden auf den Sitzplätzen rechts und links.

Eine Menge hat sich getan

Vielen „Ehemaligen“ des Cuxhavener Lichtenberg-Gymnasiums kam es am Sonnabendvormittag so vor, als hätten sie gestern noch selbst die Schulbank gedrückt. Dabei sind Jahrzehnte vergangen seitdem die „goldenen“ Abiturientinnen wie Marianne Encke ihre Reifezeugnisse in eben dieser Lichtenberg-Aula in Empfang nahmen. Und dass es tatsächlich schon ein Vierteljahrhundert her ist, dass der Abi-Jahrgang '87 „seiner“ Schule verließ, zeigte sich, als Ex-Lichtenbergerschüler Eggo Rettmer beim diesjährigen Ehemaligentreffen ein paar Erinnerungen aufwärmte.

Rettmer sprach über alte Treffpunkte aus Schülertagen, „die es heute in dieser Form nicht mehr



gibt“, darüber, dass man sich damals noch von Angesicht zu Angesicht (und nicht per Handy) verabredete und stolz einen „Commodore“ eigen nannte – ei-

nen Computertyp, dessen Namen die Schüler der inzwischen am Lichtenberg-Gymnasium gebildeten Netbook-Klassen kaum noch vom Hörensagen her kennen.

Was und wie viel sich vor allem in den letzten paar Jahren an der Schule getan hat, berichtete Schulleiter Bernd Krefth den Gästen der Wiedersehensfeier, die in

Antje Tonn war am Sonnabend die älteste anwesende Abiturientin (Abschlussjahrgang 1943) in der Aula des Lichtenberg-Gymnasiums. Schulleiter Bernd Krefth begrüßte sie mit einem Blumenstrauß. Fotos: Koppe

diesem Jahr zum 17. Mal von der Ehemaligen-Vereinigung einstiegen „Oberschule für Mädchen“ organisiert wurde.

Krefth begrüßte die Anwesenden jener Abiturjahrgänge, die in diesem Jahr ein rundes Absolventen-jubiläum feiern. Für die älteste Ex-Abiturientin im Saal hatte der Schulleiter einen Blumenstrauß mitgebracht: Er ging an Antje Tonn, die im Jahr 1943 die Prüfung zur Allgemeinen Hochschulreife ablegte.

Ein Schritt, den die heutigen Lichtenberg-Gymnasiasten noch vor sich haben. Gleichwohl zeigte sich die aktuelle Schüler-Generation am Sonnabend von ihrer unbeschwertem Seite und unterhielt das Publikum mit Kostproben aus drei verschiedenen Aufführungen, die Musical-AG, Lichten-AG und die „Kleine Bühne Lichtenberg“ in diesem Schuljahr im Repertoire haben.

Für einen schwungvollen Auftakt des Ehemaligentreffens sorgte die Jazz Company Cuxhaven, die bereits über die Grenzen des Landkreises bekannte Schülerband unter der Leitung von Bernd Bauer und Oliver Ziech. (kop)



LIG-Schülerinnen und -Schüler unterhielt das Publikum mit Kostproben aus drei verschiedenen Aufführungen (hier eine Szene aus „Peer Gynt“).



Ehemaligen-Vorsitzende Petra Deutgen erinnerte an alte Zeiten.



Die Jazz Company Cuxhaven sorgte für einen schwungvollen Auftakt des 17. Ehemaligentreffens am Lichtenberg-Gymnasium.